LDK | CDCA

Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture
Conferenza dei direttori cantonali dell'agricoltura

Medienmitteilung
Bern, 27. November 2023

LDK-Vorstand fordert mehr, statt weniger Geld für die Bauernfamilien

Der LDK-Vorstand ist gegen Sparmassnahmen beim Agrarbudget. Die zusätzlichen Mittel für die Anpassung an den Klimawandel begrüsst der LDK-Vorstand; diese dürfen jedoch nicht zulasten der Direktzahlungen gehen. Aktiv einbringen will sich der LDK-Vorstand bei der Erarbeitung der Agrarpolitik 2030+.

Der Vorstand der LDK lehnt die Sparvorschläge des Bundesrates im Agrarbudget ab. Die Auflagen und Anforderungen für die Bauernfamilien steigen stetig. Insbesondere die Massnahmen aus der AP22+, die die Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmittel sowie die Nährstoffverluste reduzieren sollen, und die Anpassung an den Klimawandel fordert die Landwirte und Landwirtinnen stark. Zudem beurteilt der LDK-Vorstand die wirtschaftliche Situation der Bauernfamilien als ungenügend. «Im Hügel und Berggebiet erreichen 80% der Betriebe nicht den Vergleichslohn gemäss Landwirtschaftsgesetz, im Talgebiet sind es ebenfalls mehr als 50%», erklärt LDK-Präsident Stefan Müller, Landeshauptmann Kanton AI.

Ausgewiesener Mehrbedarf ist durch zusätzliche Finanzmittel zu decken.
Der LDK-Vorstand begrüsst, dass der Bundesrat die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die Folgen des Klimawandels verstärkt fördern will. Er unterstützt die zusätzlichen Mittel für die Züchtung von krankheitsresistenten Kulturen und Sorten sowie für den nachhaltigen Pflanzenschutz. Diese dürfen jedoch weder zu Lasten der Direktzahlungen noch der Produktion und Absatzförderung gehen. Auch die geplanten Mehrausgaben im Bereich Strukturverbesserung unterstützt der Vorstand, lehnt aber die Finanzierung zu Lasten der Direktzahlungen ab. «Der ausgewiesene Mehrbedarf muss durch zusätzliches Geld und nicht durch Umlagerungen gedeckt werden», fordert LDK-Präsident Stefan Müller.

LDK will aktiv mitarbeiten
Bis Ende 2027 muss der Bundesrat dem Parlament eine Botschaft zur konkreten Umsetzung der zukünftigen Agrarpolitik AP2030+ unterbreiten. Der Bundesrat hat das BLW beauftragt, die Botschaft dazu zu erarbeiten. Die LDK engagiert sich stark in den Projektarbeiten zu dieser AP2030+. Die beim BLW eingeforderte Mitbestimmung in der Projektleitung wurde der LDK zwar verwehrt, das BLW sichert aber einen engen Austausch mit den Kantonen zu. Die LDK ihrerseits will den Austausch mit der Beratenden Kommission Landwirtschaft BEKO verbessern. Dazu diskutierte der LDK-Vorstand mit BEKO-Präsident Markus Zemp und BEKO-Mitglied Silvia Thalmann-Gut, Regierungsrätin Kanton Zug. Die LDK ihrerseits will in einer internen Arbeitsgruppe die Forderungen der LDK zu einer zukunftsgerichteten Agrarpolitik schärfen.

Weitere Auskünfte:
Stefan Müller, Präsident LDK und Landeshauptmann Kanton AI
Telefon G 071 788 95 80; E-Mail stefan.mueller@lfd.ai.ch

Roger Bisig, LDK-Generalsekretär
Telefon 031 320 11 52; E-Mail roger.bisig@ldk-cdca.ch

Bild

Bildlegende:

Zusätzliche Unterstützungen für die Landwirte, wie beispielsweise für Investitionen in den nachhaltigen Pflanzenschutz, dürfen nicht zu Lasten der Direktzahlungen gehen.

Bild: Inforama Bern

Das ist die LDK:
In der «Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren» (LDK) sind die für die Landwirtschaft zuständigen Regierungsmitglieder der 26 Kantone und des Fürstentum Lichtenstein vereint. Die LDK setzt sich ein für eine schweizerische Landwirtschaftspolitik und die Förderung optimaler Rahmenbedingungen für die produzierende, bäuerliche Landwirtschaft. Sie fördert die Zusammenarbeit unter den Kantonen, mit dem Bund und mit Organisationen, welche landwirtschaftliche Interessen vertreten oder die Landwirtschaft betreffende Fragen bearbeiten.
www.ldk-cdca.ch

Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern | Tel. +41 31 320 11 52 | info@ldk-cdca.ch | www.ldk-cdca.ch